

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Bullet-Points:

- Massiver Stromausfall in Südamerika, allen voran in Argentinien und Uruguay.
- Peking ist auf langen Handelskonflikt mit USA vorbereitet.
- EZB: Kein Handlungsbedarf für Lockerung (EZB-Vize de Guindos).
- Indien erhebt Zölle im Agrarsektor auf US-Importe (Indien größter Mandelimporteur der USA) nach Zolldiskriminierung durch USA.
- Moody's stuft die Bonität der Türkei weiter auf B1 (Junk) ab

Negativ

Neutral

Neutral

Negativ

Negativ

USD

IT-Konzerne auf Seiten Huaweis

Führende US-IT-Unternehmen drängen Washington zu einer Lockerung des Verbots von Geschäften mit Huawei. Führungspersonal von Intel, Xilinx und Qualcomm hätte gemäß Insidern Ende Mai Gespräche im US-Handelsministerium geführt.

Die Vertreter der Unternehmen argumentierten, dass Huawei-Produkte (Smartphones und Computerserver) gängige Teile verwendeten und es daher nicht die gleichen Sicherheitsbedenken gebe wie bei der Ausrüstung für das neue 5G-Mobilfunknetz.

O-Ton laut Insidern: „Es geht hier nicht darum, Huawei zu helfen. Es geht darum, Schaden für amerikanische Unternehmen abzuwenden.“ Das Geschäftsvolumen mit Huawei wird auf 11 Mrd. USD beziffert.

Positiv

EUR

Frankreich justiert Steuersystem


Frankreich will Steuererleichterungen für Unternehmen im Volumen von 1 Mrd. Euro abschaffen. Auch sollen die Staatsausgaben gekürzt werden, um die angekündigte Senkung der Einkommenssteuer im Umfang von fünf 5 Mrd. zu finanzieren.

Positiv


TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1203 - 1.1227	1.1205 - 1.1215	1.1200 1.1180 1.1150	1.1300 1.1320 1.1350	Neutral
EUR-JPY	121.60 - 121.72	121.70 - 121.95	121.50 121.20 121.00	123.00 123.30 123.50	Negativ
USD-JPY	108.37 - 108.59	108.46 - 108.71	107.80 107.60 107.30	108.80 109.00 109.20	Negativ
EUR-CHF	1.1194 - 1.1210	1.1194 - 1.1215	1.1180 1.1150 1.1120	1.1270 1.1300 1.1320	Negativ
EUR-GBP	0.8889 - 0.8910	0.8897 - 0.8915	0.8850 0.8820 0.8800	0.8940 0.8970 0.9000	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 11.630 Punkten

 Aktuell

 Ab 12.435 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.096,40	-72,65
EURO STOXX50	3.379,19	-11,31
Dow Jones	26.089,61	-17,16
Nikkei	21.124,00	+7,11
Brent	64,58	-0,15
Gold	1.340,00	-5,00
Silber	14,86	-0,07

TV-TERMINE



MONTAG 9.40 NTV

US-Unternehmen proben Aufstand, angestrenzte Situation in Europa (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1215 (07:16 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1203 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.64. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.85. EUR-CHF oszilliert bei 1.1210.

Nachdem bereits 600 Unternehmen eine Lösung im Handelskonflikt der USA mit China forderten (siehe Forex Report vom 14. Juni) und alle US-Unternehmerverbände in den vergangenen Monaten ihr Missfallen ob der US-Handelspolitik und der für den Standort USA innewohnenden Risiken (Verschlechterung der Terms of Trade/Investitionsbedingungen quantitativ und qualitativ) äußerten, meldeten sich jetzt die IT-Unternehmen zu Wort.

Führende US-IT-Unternehmen drängen Washington zu einer Lockerung des Verbots von Geschäften mit Huawei. Führungspersonal von Intel, Xilinx und Qualcomm hätte gemäß Insidern Ende Mai Gespräche im US-Handelsministerium geführt. Die Vertreter der Unternehmen argumentierten, dass Huawei-Produkte (Smartphones und Computerserver) gängige Teile verwendeten und es daher nicht die gleichen Sicherheitsbedenken gebe wie bei der Ausrüstung für das 5G-Mobilfunknetz. O-Ton laut Insidern: „Es geht hier nicht darum, Huawei zu helfen. Es geht darum, Schaden für amerikanische Unternehmen abzuwenden.“ Das angesprochene Geschäftsvolumen mit Huawei wird auf 11 Mrd. USD beziffert.

Während sich Washington im geopolitischen Machtkampf, der ideologische und nicht pragmatische Charakteristika hat, übt und offensichtlich ökonomische Gesichtspunkte vernachlässigt, nimmt der Druck im Inland seitens des Kapitalstocks aus verständlichen Gründen zu.

Aus meiner Sichtweise ist der qualitative Schaden mangels Berechenbarkeit der Nachhaltigkeit des Produktionsstandorts USA größer als der Schaden durch verfügte Zölle und Handelsverbote (quantitativ). Fakt ist, dass US-Firmen den verbalen Aufstand proben und das Narrativ Trumps über Zölle als Lüge entlarven!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die Situation in der EU/Eurozone bleibt angestrengt:

Das Thema Brexit wird täglich absurder. Im Kampf um den Vorsitz der Tories werden jetzt schon wieder die „politischen Einhörner“, die es im Vorwege des Referendums 2016 auf der britischen Insel mannigfaltig gab, aus den imaginären Ställen des „politisch Unmöglichen“ entlassen und auf die Bevölkerung und Medien losgelassen. Wenn eine Bevölkerung einmal auf billigsten Populismus hereinfällt, mag man das verzeihen. Wenn es in direkter Abfolge ein zweites Mal passiert (u.a. Inthronisierung des brachialen Lügners Boris Johnson), wirft das Fragen über die Reife auf.

Präsident Macrons Skepsis ob der Verlängerung der Austrittsphase war mehr als berechtigt. Berlin darf sich ob der Frage der Verlängerung massiv hinterfragen!

Das Thema Italien bleibt ein virulentes Problem. Der Glaube mit konjunktureller und vor allen Dingen billiger Kosmetik massive strukturelle Probleme Italiens in den Griff zu bekommen, ist so Sin stiftend wie die die aktuelle US-Handelspolitik.

Die EZB will erstmal nicht weiter die Zins- und Geldpolitik lockern. Wir nehmen Luis de Guindos Einlassung als Vize der EZB zur Kenntnis. Hoffentlich bleibt es auch dabei!

Wir „freuen“ uns auf die Personalausinandersetzungen, die in Kürze in der EU-Kommission anstehen. Gibt die EU dann wieder einen disharmonischen Akkord ab, um London und New York Steilvorlagen zu verschaffen, das übliche Europa-Bashing fortsetzen zu können? Etwas anderes zu erwarten, wäre bezüglich der anekdotischen Evidenz äußerst erstaunlich!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Italien: Der Auftragseingang fiel per April im Monatsvergleich -2,4% und im Jahresvergleich -0,2%.

Der Absatz der Industrie sank per April im Monatsvergleich um 1,0% und im Jahresvergleich um 0,7%.

Sieht so die Leistungsbilanz von Reformverweigerern aus!

Russland: Die Zentralbank senkte den Leitzins von 7,75% auf 7,50%. In Russland gibt es positive reale Zinsen bei formidablen Strukturdaten, was für ein Unterschied zum Westen ...

USA: Einzelhandelsumsätze legten per Mai im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,6%) zu. Der Vormonatswert wurde von -0,2% auf +0,3% revidiert.

Die Industrieproduktion stieg per Mai im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,2%) nach -0,4% (revidiert von -0,5%).

Die Kapazitätsauslastung stellte sich auf 78,1% nach 77,9%.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Uni Michigan sank laut vorläufiger Berechnung per Juni von 100,00 auf 97,9 Punkte.

Die Lagerbestände legten per April im Monatsvergleich um 0,5% zu.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1350 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Arbeitskosten (J) Löhne (J)	1. Quartal	2,3% 2,3%	-- --	11.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering
USD	NY Fed Manufacturing Index	Juni	17,80	11,00	14.30	Abschwächung unterstellt.	Mittel
USD	NAHB Housing Market Index	Juni	66	67	16.00	Der Zinsrückgang hilft.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de